

---

# ERFAHRUNGSBERICHT GENT (BELGIEN) – VOM 16. SEPTEMBER 2013 BIS 31. JANUAR 2014

---



24/12/2013

©Basel Photography

---

## GENT & BELGIEN

---

Obwohl Belgien ein Nachbarland von Deutschland ist, habe ich vor meinem Auslandsstudium in Gent (Belgien) wenig über das Land gewusst, aber das hat sich während meines Aufenthalts schnell geändert. Das Land ist dank seiner Größe übersichtlich und mit Hilfe des Zuges leicht und sehr kostengünstig (!) zu erkunden. Falls du gerne das Land entdecken möchtest, kauf dir am besten einen „Go-Pass“, den bekommst du für 50€ an einem Automaten im Bahnhof. Auf dem Go-Pass hast du 10 Fahrten von einem beliebigen Bahnhof zu einem anderen. Mit anderen Worten, du kannst eine Fahrt von Oostende (an der Küste) bis Liège (an der Grenze zu Deutschland) für 5€ unternehmen. Jedoch musst du auch von Gent bis nach Brüssel (30 minütige-Fahrt) 5€ bezahlen. Aber im Vergleich zu Deutschland ist das sehr günstig! Hier vielleicht ein kleiner persönlicher Tipp: mir haben die Städte Brüssel, Antwerpen und auf jeden Fall Gent besonders gefallen.

Auch Verbindungen nach Luxemburg, Paris und Amsterdam sind sehr gut und empfehlenswert. Für Paris habe ich den Bus von Brüssel genommen (<http://fr.idbus.com/>). Für Luxemburg und Amsterdam haben wir zusammen mit anderen Studenten einen Van gemietet und sind gemeinsam dorthin gefahren ☺

Was mir bereits am ersten Tag in Belgien aufgefallen ist, ist die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der belgischen Menschen. Außerdem ist jeder Belgier in der Lage, Englisch zu sprechen. Ich selbst habe mit einer 80-jährigen Frau ein fließendes Englisch sprechen können.

Als Transportmittel würde ich dir das **Fahrrad** empfehlen, da jeder Einheimischer auf dem Fahrrad unterwegs ist (selbst Bürokaufmänner sind auf dem Fahrrad zu sehen ;)). Außerdem sind die Busse und Straßenbahnen nicht immer regelmäßig gefahren. Ein weiterer Pluspunkt für ein Fahrrad ist die Unabhängigkeit: du kannst auch nach einem Nachtausflug bequem und zu jeder Zeit heimfahren. Am besten du registrierst dich bereits vor deiner Ankunft bei dem Fahrradverleih, da man am Anfang des Semesters lange auf sein Fahrrad warten muss, ohne vorherige Registrierung bzw. Reservierung eines Fahrrades.

(<http://studentenmobiliteit.be/homepage.php>)

Wenn man an Belgien denkt, denkt man automatisch gleich an Schokolade, Pommes Frites und Bier. Dieses typische Bild wird von den meisten Belgiern auch traditionell beibehalten. Beispielsweise kannst du überall warme Schokolade kaufen, auch in der Universität und ich würde dir raten, die Hände von den Kaffeemaschinen zu lassen – probiere lieber die warme Schokolade. Auch die Pommes Frites gibt es jeden Tag als Mittagsangebot im Studentenrestaurant. Auch das Bier darf in Belgien nicht fehlen, aber Vorsicht (!). Im Vergleich zum deutschen, hat das belgische Bier einen größeren Alkoholgehalt und sollte mit Bedacht genossen werden ;)

Als Einkaufsmöglichkeiten gibt es einen *Aldi* gleich in der Nähe der Residence Vesalius, jedoch musst du dafür quer über das Krankenhausesgelände laufen. Aber es lohnt sich auf alle Fälle, da es relativ günstig ist, denn im Vergleich zu Deutschland ist Belgien ca. 10-15% teurer. Außerdem musst du deinen Einkauf nicht so weit heimtragen. Der erste Einkaufsladen, den ich in Belgien gesehen habe, war *Spar*. Aber Vorsicht! Spar ist nur in Deutschland eine günstige Anlaufstelle, in Belgien hingegen ist es der teuerste Laden! Also wirklich nur in Notfällen benutzen, beispielsweise am Sonntag. Eine weitere Alternative zu Aldi ist *Okay*. Es ist gleich neben der Universität und du kannst alles kaufen, was das Herz begehrt, zu einem günstigen Preis. Außerdem bietet der Laden die Vorteile des Probierens. Sprich, wenn du etwas hungrig bist und gerne Chips kostenlos essen möchtest, einfach eintreten und genießen ;).

## LEBEN IN VESALIUS

---

Dank des Internationalen Büros der Universität Hogeschool konnte ich mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim Vesalius bewerben. Ich würde dir ebenfalls diesen Weg empfehlen, da du dich nicht um eine Unterkunft kümmern musst und dir ein Zimmer meistens sicher ist. Außerdem hat es einen größeren Vorteil, nämlich weitere Studenten kennenzulernen, die mit dir zusammen studieren. Ich hatte eine Freundin, die eine Privatwohnung hatte und für sie war es schwieriger Anschluss zu finden. Natürlich schreckt die Beschreibung, dass du dir das Badezimmer mit 25 anderen Studenten und die Küche mit 50 Leuten teilen musst, ab. Aber ich kann dich beruhigen, dass es halb so schlimm ist. Da jeden Tag von Montag bis Freitag Putzfrauen für Ordnung sorgen und alles sauber machen ☺

Auch innerhalb des Studentenwohnheims gibt es immer einen Ansprechpartner (Vincent). Er wohnt auch mit seiner Familie im Studentenwohnheim und ist immer erreichbar (entweder per E-Mail oder Telefon) und versucht sein bestes, dir bei jedem Problem zu helfen.

Leider ist das Studentenwohnheim nicht direkt im Zentrum, deshalb ist es von Vorteil, sein eigenes Fahrrad zu haben, um, wie bereits gesagt, unabhängig zu sein.

## UNIVERSITÄT



Die Universität liegt ca. 15 Minuten mit dem Fahrrad von der Residence Vesalius entfernt. An diesem Campus gibt es verschiedene Gebäude für unterschiedliche Fakultäten. Du findest dort Naturwissenschaften, Elektrotechnik, aber auch Wirtschaftswissenschaften (Building B auf dem Foto). Des Weiteren findest du auf dem Gelände eines der Haupt Mensen, sowie 2 Cafeterien und ein Pasta-Restaurant. Daneben findest du auch noch einen großen Sportplatz, sowie eine Sporthalle (in der die Hochschulsportaktivitäten stattfinden) und was ganz wichtig ist: eine Fahrradreparatur-Anlaufstelle ;). Natürlich gibt es auch eine Bibliothek, aber leider sind nur wenige Bücher auf Englisch. Ein Vorteil dieser Bibliothek gegenüber unserer in Jena ist das Mitnehmen von Getränken und Essen. Aber leider ist es erlaubt, in der Bibliothek zu reden, aber es gibt auch einen „Ruheraum“ und während der Prüfungszeit ist es mäusestill, wie in jeder anderen Bibliothek auch ;)

Ich habe auch versucht eine kurze Übersicht über meine Kurs-Wahl mit passender Beschreibung zusammenzustellen:

### WAHL DER KURSE

Kurs	Punkte	Beschreibung
<b>Belgian Culture Studies</b>	3	Der Kurs behandelt die wichtigen geschichtlichen Ereignisse von Belgien, aber auch der künstlerische und musikalische Teil wird erklärt.  Klausur: 60 Minuten Präsentation und Paper
<b>E-Marketing</b>	3	Der Inhalt dieses Kurses ist insbesondere die

		Funktionalität des Internets in Bezug auf das Marketing und der Vermarktung von Produkten eines Unternehmens.
<b>Webdesign</b>	3	<p>Klausur: 2 Stunden Open Book Klausur</p> <p>Ziel dieses Kurses ist die Erstellung einer eigener Homepage mit Dreamweaver. Viele Studenten haben Angst, wenn sie Webdesign hören, aber der Lehrer dieses Kurses erklärt alles von Anfang an. ;)</p> <p>Klausur: Erarbeitung der Homepage und 10-minütige Befragung zur Erstellung</p>
<b>Information Technology Law</b>	3	Basis dieses Kurses war ein Buch, mit dessen Hilfe eine Präsentation und ein 10-seitiges Paper erstellt wurden.
<b>Projectmanagement I</b>	6	<p>Projectmanagement befasst sich mit allen wichtigen Grundlagen, um ein Projektmanager zu werden, beispielsweise Beschaffungsmanagement aber auch Kommunikationsmanagement und vieles mehr.</p> <p>Klausur:  -2 kleine Tests während des Semester (50%)  -Abgabe eines Gantt Chart (10%)  -2 Stunden Klausur (40%)</p>
<b>English II and Business Communication (CEFR – B2)</b>	6	<p>In diesem Kurs wird ein breitgefächertes Wissen von Wirtschaftsenglisch vermittelt, außerdem legt die Dozentin besonderes viel Wert auf Grammatik und Ausdruck.</p> <p>Klausur:  -Grammaire Test während des Semesters  -Präsentation und Handout eines selbstgewählten Themas  -2Stunden Klausur</p>
<b>Dutch as a foreign language</b>	4	<p>Der Kurs wird sowohl vor dem Beginn des Semesters als auch während des Semesters, als Abendkurs, angeboten. Ich habe den Abendkurs gemacht (montags und mittwochs von jeweils 18:10-21:30).</p> <p>Klausur im Abendkurs:  -3/4 kleine Tests während des Semesters  -Abgabe von Hausaufgaben  -schriftliche Klausur  -mündliche Klausur</p>



Das besondere an Gent ist, dass sich die Stadt weitgehend an dem Interessen der Studenten orientiert und es so flexibel und offen wie möglich gestaltet. Beispielsweise gibt es zu Beginn eines Semesters eine **Kick-Off Party**. Bei diesem Event wird die Straße **Overpoort**, die du bestimmt noch öfters hören wirst, komplett gesperrt und auf einem großen Gelände werden verschiedene Bühnen und Buden aufgebaut. Ab 14 Uhr wird auf diesem Platz Musik gespielt, du hast auch die Möglichkeit etwas zu essen und verschiedene Spiele zu machen. Ein weiterer Vorteil: an diesem Tag findet kein Unterricht nach 12 Uhr statt ;)

Wie bereits erwähnt, ist die Straße Overpoort erster und wichtigster Anlaufpunkt, um das Studentenleben zu genießen. Dort findest du mindestens 15 Clubs und Bars. Aber Vorsicht! Du solltest immer dein Portmonee und Tasche im Auge halte. Während meines Semesters wurden mindestens 4 Taschen und 3 Smartphones gestohlen.